



## Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

---

### Glauben wie ein Kind – Unser Herz/Liebe – Teil 2: Gehorsam

*Mt 5,21-22 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: »Du sollst nicht töten!«, wer aber tötet, der wird dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: ... [SLT]*

Auch wenn die einleitenden Worte unseres Herrn auf den ersten Blick nicht zum Thema zu passen scheinen, werden wir uns im Laufe des Artikels zu ihnen hinarbeiten. Sie werden uns u.a. Aufschluss darüber geben auf was wir gehorchen sollen, denn eines ist wohl für jeden Gläubigen klar: Wir müssen gehorsam sein – je mehr, desto besser. Die Frage ist: Worauf sich unser Gehorsam beziehen soll?

Für viele ist es das Wort “Liebe”, was selbstverständlich seine Richtigkeit hat. Das Problem dabei aber sind die völlig unterschiedlichen Meinungen und Vorstellungen von “Liebe”. Dies haben wir bereits im ersten Teil der Serie sehen können.

Dabei konnten wir feststellen, dass unser Glaube ein lebendiger, praktischer Glaube ist. Er beruht weniger auf Worten und Gefühlen, sondern vielmehr auf Taten:

*1Joh 3,18 Meine Kinder, lasst uns nicht mit Worten lieben noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit! [SLT]*

Ehe wir beginnen, kurz aus dem ersten Teil die **Beschreibung unserer Herzen anhand der Heiligen Schrift**. Hier eine Zusammenfassung der Aussagen der Bibel:

- Unsere Herzen werden als trügerisch bezeichnet (**Jer 17,9**).
- Durch Salomos Weisheit werden wir **Narren** genannt, wenn wir uns auf unser Herz verlassen (**Spr 28,26**).
- Unser Herr und Erlöser warnt uns, dass aus unseren Herzen die **schlechten Gedanken hervorgehen** (**Mk 7,21**).
- Und der Allmächtige selbst spricht ein nicht allzu positives Urteil über das **Trachten unserer Herzen** aus (**1Mo 8,21**).

Heißt das, dass unser Herz ausschließlich nur schlecht und böse ist?

Nein, natürlich nicht. Aber unser Herz kann Gutes **und** Böses hervorbringen. Was jedoch “gut oder böse” ist, entscheiden **nicht wir**, sondern der Allmächtige durch seine Gebote, in denen er uns mitteilt, was gut und was nicht gut für uns ist. Entscheiden aber wir selbst mit unseren **gefallenen Herzen** über “Gutes und Böses”, entsteht die Situation, die wir momentan in der Welt haben:

Menschliche Gebote = Ungerechtigkeit, Verwirrung, Krieg, Hass und Tod

**Göttliche Gebote = Gerechtigkeit, Ordnung, Frieden, Liebe und Leben**

Leider sind wir weit, weit davon entfernt, nach göttlichen Geboten zu leben. Und selbst wenn wir uns danach ausstrecken würden, müssten wir erst einmal wissen, welche Gebote das wären, die eine **Gesellschaft in Gottes Gerechtigkeit leben** lässt; denn wir wissen ja: unser himmlischer Vater liebt Gerechtigkeit, daher hat er auch seinen Sohn **Jesus** geehrt und spricht über ihn folgendes aus:

**Hebr 1,9 Du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl über deine Genossen. [CSV]**

Wenn Vater und Sohn **Gerechtigkeit lieben und Gesetzlosigkeit hassen**, sollten wir das dann nicht auch tun?

**Röm 7,12 So ist nun das Gesetz heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut. [SLT]**

Eine klare Aussage, die folgende Frage aufwirft: Falls also das **Gesetz heilig** ist, warum betrachten es dann so viele (erst einmal völlig unabhängig davon, ob es

gültig ist oder nicht) als wäre es irgendwie schlecht – als wäre es alt, verstaubt und nicht mehr **heilig** oder nicht mehr **gerecht**?

Die Antwort darauf ist einfach und komplex zugleich und würde hier den Rahmen sprengen. Was man aber sagen kann, ist, dass die Reaktionen über das Gesetz teilweise soweit gehen, dass wenn man sich heutzutage auf die Seite dieses **heiligen Gesetzes** stellt, man meist mit “rollenden Augen” angesehen wird. Schnell können dann Worte wie diese fallen:

- “Das Gesetz wurde ans Kreuz genagelt.”
- “Pharisäer. Judaisierer.”
- “Aus der Gnade gefallen.”
- “Versteht ihr die Größe des Werkes und der Liebe Jesu nicht?! Wir sind frei vom Gesetz.”
- “Haltet ihr euch für besonders heilig?”
- “Das Gesetz ist abgeschafft. Man muss heute nur noch lieben.” usw.

Warum folgen solche Reaktionen, wenn die Bibel selbst – nicht Menschen – das **Gesetz** als **heilig** betitelt?

Unter anderem wegen diesem Vers:

**Gal 5,4 Ihr seid losgetrennt von Christus, die ihr durchs Gesetz gerecht werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen! [SLT]**

Wir möchten bekräftigen, dass auch wir diesen Vers (wie jeden anderen Vers der Heiligen Schrift auch) zu 100% bejahen. Wir betonen das, weil es oft und sehr schnell passiert, dass man den “Gehorsam aus Liebe und Dankbarkeit” mit dem “Gehorsam, um gerecht zu werden” durcheinanderbringt.

Zurück zur Frage: Warum folgen oben genannte Reaktionen, wenn die Bibel selbst – nicht Menschen – das **Gesetz** als **heilig** betitelt?

Unabhängig von den genauen Gründen lässt sich sagen:

Egal mit welcher Absicht diese eben gelesenen Aussagen auch getroffen werden mögen, sie haben alle meist eines gemeinsam: Sie werden oft auf **sehr emotionale Art und Weise** ausgesprochen. Eine nüchterne Betrachtung, eine sachliche Debatte, ein **ehrliches** Auseinandersetzen mit dem Thema ist

entweder nur anfangs oder erst gar nicht möglich. Daher muss man die Frage wiederholen: Wieso ist das so, wenn doch Gott – in dem Fall durch Paulus – sein Gesetz, wie soeben in **Röm 7,12** gelesen, “heilig” nennt? Oder sein gesamtes Wort – inklusive Gesetz – “Wahrheit” nennt und uns im Gesetz seine ewige, göttliche Gerechtigkeit demonstriert?

**Ps 119,142.160** Deine Gerechtigkeit bleibt für alle Zeit bestehen, und **dein Gesetz ist vollkommen wahr**. Alle deine Worte sind wahr, alle deine **gerechten Gesetze haben ewig Bestand**. [SLT]

Eines der Gründe für solch emotionale Reaktionen ist sicherlich, dass es durchaus “Pharisäer und Judaisierer” unter uns gibt; oder welche, die die Größe des Werkes unseres Erlösers nicht verstehen und eine falsche Gesetzlichkeit lehren. Mit diesen hatte Paulus bereits vor rund 2.000 Jahren zu kämpfen. Dass solche “**Irrlehren einer falschen Gesetzlichkeit**” Emotionen bei denen auslösen, die die Gefahr dahinter erkennen, ist völlig nachvollziehbar. Sie wollen andere nur vor diesen Irrlehren schützen.

Jedoch ändern irgendwelche menschlichen Lehren nichts an den Worten Gottes, die wir in den Versen zuvor gelesen haben: **Sein Gesetz ist vollkommen wahr. Seine gerechten Gesetze haben ewig Bestand. Das Gesetz ist heilig, gerecht und gut**.

Und so sollte es jeder Gläubige in Christus betrachten, egal wie viele sog. “Pharisäer” da draußen ihr Unwesen treiben; denn das Gesetz sind die ewigen Worte des Allmächtigen. Nichts an ihnen kann falsch sein:

**Jes 42,21** Es gefiel dem HERRN **um seiner Gerechtigkeit willen, das Gesetz groß und herrlich zu machen**. [SLT]

Betrachten **wir alle** – weil wir natürlich die Gerechtigkeit Gottes lieben – sein **Gesetz** ebenso als **groß und herrlich**? Falls nicht, warum nicht?

Egal wie die Antwort auch ausfallen mag, wichtig für uns sollte es sein, dass unsere persönliche Entscheidung und Einstellung zum Gesetz nicht aufgrund vergangener Erlebnisse und dem vielleicht daraus resultierenden zornigen Herzen oder anhand der Menge der Irrlehren getroffen werden, sondern: Das **Abwiegen biblischer Tatsachen** sollte entscheidend sein und nicht unsere Prägung durch unsere Gemeinde oder das Gefühl, das wir bei diesem Thema

haben; man sollte – eigentlich muss man – **unabhängig** von diesen Dingen diese wichtige Frage **für sich selbst prüfen**:

**Warum denke ich so über das **heilige Gesetz** wie ich darüber denke?**



Hat man den individuellen Grund **für einen selbst** herausgefunden, kann man diesen auch besser verstehen und so das Thema nüchterner und sachlicher neu prüfen.



Denn, wenn wir irgendwann vor dem Richter der Welt stehen und unsere Einstellung zum Gesetz war falsch, wird die Aussage “Ja, aber die Lehre von XY, die man gehört hat, hat gesagt, dass...” als Ausrede nicht gelten. Das gleiche gilt natürlich auch für uns und unsere Auslegung. Am Ende sollte keiner von uns diese Worte hören müssen:

**Mt 7,21-23 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen! [SLT]**

Am Ende wäre es ein böses Erwachen für uns alle, wenn wir von unserem Herrn erfahren würden, dass wir in unserem Leben nicht **gehorsam** waren – d.h. nicht den Willen seines und unseres himmlischen Vaters getan hätten.

### **Kurze und knappe Fragen zum heiligen Gesetz**

In anderen Artikeln haben wir uns unzählige Verse angesehen, die die Schwierigkeit bzgl. der Gültigkeit des Gesetzes aufzeigen. Die einen Verse scheinen “gültig” zu sagen, andere wiederum das vermeintliche Gegenteil.

An dieser Stelle – da wir uns in der Rubrik “**Glauben wie ein Kind**” befinden – möchten wir einen oft zitierten Vers lesen, der dazu ermuntern soll, sich die Frage nach der Gültigkeit des Gesetzes zu wiederholen. Er ist deswegen so passend zu unserem Thema, da er sehr einfach und klar formuliert ist.

Hier die einleitende Frage zum Vers:

Kann es sein, dass nach dem Tod und der Auferstehung unseres Erlösers das Gesetz abgeschafft wurde, weil ab diesem Zeitpunkt wir nun **alles vom Glauben abhängig machen**?

Röm 3,31 Setzen wir nun dadurch, dass wir **alles vom Glauben abhängig machen**, das Gesetz außer Kraft? **Keineswegs!** Das Gegenteil ist der Fall: Wir bringen das Gesetz dadurch erst richtig zur Geltung. [NGÜ]

Oder eine andere Übersetzung zu diesem Vers:

Röm 3,31 Schaffen wir etwa das Gesetz Gottes ab, wenn wir behaupten, dass der Glaube entscheidend ist? Nein, im Gegenteil! Wir bringen es überhaupt erst zur Geltung. [HFA]

Man könnte fragen: “Soll das nun heißen, dass das Gesetz Gottes noch gültig ist und nicht außer Kraft gesetzt wurde?”

Wir können auf die Frage: “Ist das Gesetz abgeschafft?” nur die Antwort der Heiligen Schrift wiederholen:

**Nein, keineswegs!**

Wenn die Antwort “**Keineswegs!**” lautet – es also **keinen Weg** gibt, dass das Gesetz abgeschafft sein könnte – kann es dennoch einen Weg geben, mit dem das Gesetz abgeschafft wurde? Weil es kann ja nicht sein, dass so viele Menschen dieses wichtige Thema falsch lehren.

Getreu dem Motto “Glauben wie ein Kind” **müssen** diese kinderleicht zu verstehende Verse sich ja mit **allen** anderen Aussagen der Bibel in Einklang bringen lassen. Oder anders ausgedrückt:

Entweder ist das Gesetz abgeschafft und dieser und andere Verse werden falsch verstanden oder das Gesetz ist heilig und gültig und die anderen Verse werden falsch verstanden. **Es gibt nur diese zwei Möglichkeiten.**

Und mehr denn je, ist es angebracht, dass man eine **eigene Entscheidung** hierzu fällt; wobei sich diese Entscheidung nicht anhand von zwei, drei Versen (oder aus dem Bauch heraus) treffen lässt, sondern sie sollte **nüchtern** mit der **Fülle**

der gesamten Heiligen Schrift **unvoreingenommen und intensiv geprüft** werden.

Niemand sollte sich dabei die “Arbeit von anderen abnehmen lassen”. Die Antwort auf diese Frage sollte jeder **für sich selbst** klären und es nicht durch andere klären lassen. Lasse dir also bitte auch von uns nichts erzählen, sondern **prüfe** diesen Punkt **für dich selbst**.

### **Gerechtigkeit aus Glauben und nicht aus Werken des Gesetzes!**



Kurze Klarstellung: Unabhängig von dem hier betrachteten “Thema des Gehorsams” lässt sich ohne Spielraum für Fehlinterpretation eines bzgl. dem Gesetz Gottes festhalten, nämlich:

dass jeder, der durch das Halten des Gesetzes vor Gott gerecht werden will, aus der Gnade gefallen ist. Wir betonen diesen Punkt immer wieder, weil er so häufig missverstanden wird. Wir hatten den Vers bereits:

Gal 5,4 Ihr seid losgetrennt von Christus, **die ihr durchs Gesetz gerecht werden wollt**; ihr seid aus der Gnade gefallen! [SLT]

Wir alle benötigen die Gnade Gottes – ohne wird kein Mensch vor ihm bestehen! Denn:

Gal 2,16 aber wissend, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Jesus Christus, auch wir haben an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt würden und nicht aus Gesetzeswerken, **weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt werden wird**. [SLT]

Jeder, der etwas anderes behauptet, sollte sich klar darüber sein, dass er unter einem Fluch steht:

Gal 3,10-11 Denn alle, die aus Werken des Gesetzes sind, die sind unter dem Fluch; **denn es steht geschrieben**: »Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, um es zu tun«. Dass aber durch das Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar; denn »der **Gerechte** wird **aus Glauben** leben«. [SLT]

Wenn wir ohne unseren Erretter Jesus und nur durch das Gesetz vor Gott gerecht werden könnten, wäre unser Messias umsonst für uns gestorben:

Gal 2,21 Ich mache die Gnade Gottes nicht ungültig; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz kommt, dann ist Christus umsonst gestorben. [SLT]

Diese biblische Tatsache der **“Gerechtigkeit aus Glauben an Jesus Christus und nicht aus Werken des Gesetzes”** betonen und unterstreichen wir immer und immer wieder, weil – wie bereits mehrfach erwähnt – sie sehr häufig durcheinandergebracht werden. Wie? Ein Beispiel dazu:

Aus Werken des Gesetzes wird niemand vor Gott gerechtfertigt, wie eben in Gal 2,16 gelesen. Die Gerechtigkeit kommt aus Glauben an Gott durch seinen Sohn Jesus Christus; erneut Gal 2,16. Beides hat aber **nichts**, mit dem Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes zu tun.



Es ist eine Art **“Schlüsselverständnis“**, diese Dinge voneinander zu trennen, um sie zu verstehen. Denn z.B. auch das **“Lieben aus vollem Herzen”** macht uns nicht gerecht vor Gott, sondern eben nur der Glaube; d.h. aber nicht, weil uns die Liebe nicht gerecht macht, dass deswegen die Liebe abgeschafft wird. Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun!

Wenn man das einmal verinnerlicht hat – oder besser gesagt: das gefährliche Verständnis der Vermischung dieser beiden Dinge durchbrochen hat – versteht man auch das Neue Testament und so auch die Worte unseres Herr und Meisters besser:

Mt 5,17-20 Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen! Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergangen sind, wird nicht ein Buchstabe noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und die Leute so lehrt, der wird der Kleinste genannt werden im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, der wird groß genannt werden im Reich der Himmel. Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer nicht weit übertrifft, so werdet ihr gar nicht in das Reich der Himmel eingehen! [SLT]

Für unsere Betrachtung sind die wichtigsten Punkte dieser Klarstellung folgende:

- Wir sollen nicht meinen, dass er gekommen sei, das Gesetz aufzulösen.
- Bis Himmel und Erde vergehen, wird nichts vom Gesetz vergehen.
- Wir sollen auch nicht das kleinste Gebot auflösen und Leute so lehren, sondern wir sollen selbst die kleinsten Gebote tun und lehren.

Wir möchten die zwei Alternativen hinsichtlich der Gültigkeit des Gesetzes noch einmal wiederholen:

Entweder ist das Gesetz abgeschafft und diese und andere klaren Verse werden falsch verstanden oder das Gesetz ist nicht aufgelöst und andere Verse werden falsch verstanden. Erneut: **Es gibt nur diese zwei Möglichkeiten.**

Nun folgt der Einleitungsvers für diesen Teil:

Mt 5,21-22 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: »Du sollst nicht töten!«, wer aber tötet, der wird dem Gericht verfallen sein. **Ich aber sage euch:** ... [SLT]

Meinte unser Herr und Meister mit diesem “**aber**“, dass das Gesetz seines Vaters (über das er unmittelbar zuvor in den **Versen 17-20** gesprochen hatte) irgendwie schlecht sei und es eine Veränderung oder gar Abschaffung benötige? Meinte er in **Vers 21** und **22**, dass das Gebot “**Du sollst nicht töten!**” durch seine Worte “**Ich aber sage euch**” abgeschafft sei?

Wir müssen nicht spekulieren, denn die Antwort auf diese Frage haben wir ja bereits gelesen und das nicht irgendwo im “Johannes Evangelium” oder im 20. Kapitel von Matthäus, sondern exakt in den Versen zuvor, in der die Klarstellung über die Gültigkeit des Gesetzes erfolgte:

Mt 5,17-20 **Ihr sollt nicht meinen**, dass ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen ... Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst...

Eigentlich könnte man hier schon abbrechen, denn seine Worte beantworten unsere Frage: Wir sollen nicht meinen, dass er gekommen sei, um das Gesetz oder auch nur das kleinste Gebot aufzulösen. Dennoch kommt es häufig vor, dass diese **klare Aussage** bei der eigenen Betrachtung hinsichtlich der

Gültigkeit des Gesetzes übersehen wird, um dann am Ende zu dem Entschluss zu kommen, dass er das Gesetz dann doch irgendwie aufgelöst habe.

Die Argumentation hierfür ist meist, dass an anderen Stellen etwas anderes steht, das dann das Gesetz **dennoch** aufhebt. Diese Argumentations- und Herangehensweise ist gut und auch unser Leitfaden, denn jedes “wiederum steht geschrieben” muss überprüft und **in Einklang** gebracht werden. Das sollte für uns alle und für alle Verse der Heiligen Schrift gelten!

Das Schöne an **Röm 3,31** und **Mt 5,17-20** ist die kinderleichte Verständlichkeit. Sie sind wie “unsere eigenen Fragen an Gott”, die er uns dann einfach und direkt in seinem Wort beantwortet (z.B. eben durch seinen Sohn oder durch Paulus). Es ist so, als würde man bei seiner Prüfung nach der “Gültigkeit des Gesetzes” so verwirrt sein, dass man nicht mehr weiter weiß und man nun Gott fragen dürfte:

“Himmlischer Vater, **setzen wir nun dadurch, dass wir alles vom Glauben abhängig machen, das Gesetz außer Kraft?**“

Antwort: **Keineswegs!**

“Himmlischer Vater, dürfen wir meinen, dass dein Sohn gekommen ist, um das Gesetz aufzulösen?”

Antwort Gottes durch seinen Sohn: **Ihr sollt das nicht meinen, denn bis Himmel und Erde vergangen sind, wird nicht der kleinste Buchstabe vergehen. Daher sollt auch ihr das kleinste Gebot tun und lehren.**

Daher sollten diese **direkt auf die betreffende Frage antwortenden Wahrheiten** bei der **eigenen Prüfung** und Gegenüberstellung der Verse zur “Gültigkeit oder Ungültigkeit des Gesetzes” eine enorm hohe Gewichtung erhalten. Warum?

Weil sie nicht theologisch komplex sind, sondern eben **einfach und direkt** auf eine Frage antworten: Gesetz gültig, ja oder nein?

Egal wie leicht verständlich diese und andere Aussagen auch sein mögen, sagen wir hiermit dennoch nicht, dass durch diese Verse alles klar ist und die biblische Betrachtung beendet werden kann. Wir möchten lediglich betonen, dass diese

Aussagen durch ihre **“direkte Art” wenig Spielraum** für Fehler bieten. Natürlich gibt es auch andere Verse, die wenig Spielraum für das Gegenteil bieten, aber genau darum geht es ja:

Man sollte sich offen und ehrlich mit **beiden Möglichkeiten** auseinandersetzen. **Das ist die einzig vernünftige Herangehensweise für jedwede biblische Betrachtung.**

Abschließende Frage zu diesem Gedanken:

Wenn es möglich ist, dass diese sehr klar formulierten Aussagen aus **Mt 5,17-20** und **Röm 3,31** eigentlich das Gegenteil meinen könnten (also dass das Gesetz doch abgeschafft sei), ist es dann anders herum auch möglich? Soll heißen:

Ist es möglich, dass andere Verse, bei denen es sehr klar nach einer **“Abschaffung des Gesetzes”** aussieht, das Gesetz doch nicht als abgeschafft lehren? Wäre das möglich?

*(Solltest du Interesse daran haben, welche Verse am häufigsten genannten werden, wenn es um die **“Abschaffung des Gesetzes”** geht, dann schau bei der Serie **“Einwände gegen Gottes Gesetz?”** vorbei.)*

### **Was meint der Herr mit “das Gesetz erfüllen”?**

Nach seiner Aussage **“Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen...”** fügt unser Meister folgende Worte nach: **“sondern um zu erfüllen“**. Was meint er damit?

Wir müssen für die Antwort nicht spekulieren, denn er lehrt uns direkt in den nächsten Versen was er meint: Wir sollen **nicht das kleinste Gebot auflösen und andere so lehren**, sondern wir sollen sie tun und lehren und dabei **mehr als nur den Buchstaben erfüllen**, wie es z.B. die Pharisäer taten; d.h. **unsere Gerechtigkeit soll ihre bei weitem übertreffen**. Wie geht das?

Auch das beantwortet er **direkt im Anschluss**; d.h. auch hier müssen wir nicht spekulieren, sondern lediglich die Aussagen im Zusammenhang lesen, denn unser Herr lehrte nicht in Versen oder in voneinander losgelösten Abschnitten, sondern von Anfang bis Ende ergibt seine sog. **“Bergpredigt”** in sich geschlossen Sinn. Wir sind diejenigen, die die Verse isoliert betrachten und meinen, dass wir so universelle und unfehlbare Wahrheiten darin finden.

Wir lesen also seine Antwort auf unsere Frage: “Was meint der Herr mit “**das Gesetz erfüllen**“?”, direkt im Anschluss und im gesamten Rest des fünften Kapitels. Dort erklärt er uns wie “**unsere Gerechtigkeit ihre bei weitem übertreffen soll**“. Auf diese Weise zeigt er uns auf, wie das **Gesetz erfüllt** wird. Hier zwei anschauliche Beispiele dazu:

- **Mt 5,21-26**: Wir sollen nicht morden, **aber** wir sollen auch keinen Hass in unseren **Herzen** haben (das ist die **Erfüllung**);
- **Mt 5,27-32**: Wir sollen keine Unzucht treiben oder Ehebruch begehen, **aber** wir sollen auch keine lüsternen **Wünsche in uns** tragen (das ist die **Erfüllung**);  
... und so geht es mit der Erklärung der **Erfüllung** weiter bis zum Ende des Kapitels.

Diese “**Erfüllung des Gesetzes**” ist das, was unser Meister lehrt, wenn er im 5. Kapitel immer wieder betont: “**Ich aber sage euch...**“.

Das “aber” in seiner Aussage ist kein “aber”, dass die Gebote Gottes als schlecht oder gar abgeschafft hinstellt (wie könnte er “morden”, die “Ehe brechen” oder sonst etwas abschaffen), sondern es ist ein “aber”, das den göttlichen Geboten sozusagen die Krone aufsetzt – **nicht** indem er sie auflöst, sondern indem er aufzeigt, dass das Problem des Haltens dieser Gebote im Gesetz **unser Herz ist**. Anders ausgedrückt: Das Halten der Gebote ist sowieso klar, der Herr sagt uns **aber**, dass **das alleine nicht reicht**, sondern unsere Gedanken, unser Wesen und unser Herz müssen sich von Grund auf verändern:



Wir sollen verstehen, dass er uns die  
**Erfüllung des Gesetzes** lehrt.



Diese **hohe Anforderung** an unsere **Herzensveränderung** – die er v.a. in der “**Bergpredigt**“, aber auch in der Gesamtheit seiner Lehre an uns stellt – ist so hoch, dass wir diesen Maßstab nicht “einfach nur so” durch Lippenbekenntnisse erfüllen können.

Wir hatten dies bereits im ersten Teil: Er fordert unsere **komplette Hingabe**. Da aber wiederum diese komplette Hingabe **unserer Natur entgegenstrebt**, gibt es einen **inneren Kampf**, den die Bibel immer und immer wieder auf

unterschiedliche Art und Weise beschreibt, veranschaulicht, bildhaft ausdrückt und so für uns verständlich macht.

Paulus verstand diesen **inneren Kampf** und wiederholte ihn stets in seinen Briefen. Im Kern seiner Aussagen stellt er “unser Ich, unser Ego, unser Innerstes, unser Herz” **gegen** den Willen Gottes und sein Gesetz auf. Hier ein paar Beispiele für diese Gegensätze:

- “Wir sind von Eigensinn erfüllt” **gegen** “Gesetz ist vom Geist Gottes erfüllt”:  
Röm 7,14 Wir wissen ja, dass das **Gesetz vom Geist Gottes erfüllt** ist. Ich **dagegen bin von Eigensinn erfüllt** und werde von der Sünde beherrscht. [NEÜ]
- “Uns hängt das Böse an” **gegen** “wir Lust am Gesetz Gottes haben”:  
Röm 7,21-22 Ich finde also das Gesetz vor, wonach mir, der ich das Gute tun will, **das Böse anhängt**. Denn ich habe **Lust an dem Gesetz Gottes** nach dem inneren Menschen. [SLT]
- “Der Eigenwille in uns” wird **gegenübergestellt** zu “Gottes Willen im Gesetz”:  
Röm 8,7 Denn der **menschliche Eigenwille** steht dem **Willen Gottes feindlich** gegenüber, denn **er unterstellt sich dem Gesetz Gottes nicht** und kann das auch nicht. [NGÜ]

Kurze Anmerkung hierzu: Muss das Gesetz abgeschafft werden, weil der “menschliche Eigenwille” sich “dem Gesetz nicht unterstellen kann”? Die Antwort darauf liefert der Vers selbst, denn “**der menschliche Eigenwille kann sich dem Gesetz nicht unterstellen**“, aber genau darum geht es ja im Glauben:

**Dieser menschliche Eigenwille gehört ans Kreuz – und nicht das Gesetz, welches der Wille Gottes ist!**

Dies ist der Gegensatz, den er in diesem Vers zu verdeutlichen versucht. So ähnlich wie es unser Herr in **Matthäus 5** und an vielen anderen Stellen lehrte: Wir machen aus uns heraus dieses und jenes, **er aber sagt uns**, dass wir uns **von Grund auf verändern müssen**. Unser **menschlicher Eigenwille** muss ans Kreuz und muss für den **Willen Gottes** aufgegeben werden und sich ihm **unterstellen**.

Oder anders ausgedrückt: Wer wirklich auf seinen **menschlichen Eigenwillen** besteht, wird sich **dem Gesetz Gottes nicht unterstellen können**. Das ist die Aussage dieses Verses. Bitte prüfe sie für dich.

Frage: Erkennen wir – wie Paulus – diesen **inneren Kampf** in uns? Haben auch wir – wie Paulus – von **unserem Inneren heraus Lust am Gesetz Gottes**? Falls nicht, warum nicht? Damit wären wir wieder bei der Frage, die wir zu Beginn schon einmal gestellt hatten: Warum denke ich über das Gesetz, was ich darüber denke? Woher kommt meine innere Einstellung dazu?



### **Es gibt einen Kampf!**

Alle diese Verse und andere zeigen auf, dass in uns ein Kampf stattfindet – ob man ihn nun bewusst wahrnimmt oder nicht, ob man sich ihm stellt oder nicht: Er ist da!

Ist einem dieser Kampf aber nicht bekannt, sollte man sich vor Augen führen, dass selbst ein Paulus ihn hatte und ihn ausdrücklich veranschaulichte. Er beschreibt unser Herz in den zuvor genannten Versen wie folgt:

- Wir sind vom Eigensinn erfüllt (**Röm 7,14**).
- Der menschliche Wille ist dem Willen Gottes ein Feind (**Röm 8,7**).
- Das Böse hängt uns an (**Röm 7,21-22**).

Alle diese und andere Punkte sind ein Ergebnis der **gesunden Selbstreflexion** eines Paulus und sicherlich auch göttliche Offenbarung über die **menschliche Natur** an sich.

Ist also dir, mir, uns allen diese “unsere menschliche Natur” nicht bekannt, dann ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass wir uns **selbst** nicht genug vor Gottes Thron **hinterfragen**.

Man kann sagen: Wir kennen uns selbst nicht genug oder wir betrügen uns selbst. Eines von beiden muss es sein, denn uns allen ist eines klar:

Das Wort Gottes irrt sich nicht. Logischerweise auch nicht, wenn es um **unser Herz** geht:

Und wenn das heilige Wort sagt, dass Gläubige einen **inneren Kampf** haben, dann haben wir einen. Wenn es sagt, dass sich **unser Herz verändern muss**, dann muss es sich verändern. Und wenn es sagt, dass unser “Ich” uns selbst betrügt, dann ist natürlich auch das wahr – wir müssen nur **ehrlich zu uns selbst sein** und uns eingestehen, dass das, was geschrieben steht, natürlich

wahr ist – erst recht, wenn es um unser “Ich” geht, dessen Veränderung, vielmehr **Erneuerung** im Fokus der gesamten Heiligen Schrift steht. Hier nur ein Beispiel:

Eph 4,22 Legt also eure frühere Lebensweise ab! Ja, legt den ganzen alten Menschen ab, der seinen Begierden folgt! **Die betrügen ihn nur** und führen ihn ins Verderben. Lasst euch in eurem Denken **erneuern** durch den Geist, der euch **geschenkt** ist. [GNB]

Dieses “**lasst euch durch den Geist erneuern**” ist ein **Prozess** und nicht “ihr seid schon erneuert, daher braucht ihr euch nicht ändern”. Wir sind nicht durch einen einzelnen Zeitpunkt in unserer Vergangenheit komplett von A bis Z verändert worden. Wir sind durch das Blut des Sohnes von unseren früheren Sünden gereinigt und durch den Geist Gottes eine neue Schöpfung in Christus, aber das “**Ablegen des ganzen alten Menschen**” ist ein **Prozess**. Jeder, der ehrlich zu sich selbst ist, weiß das.

Sollte diese “**Erneuerung**” aber kein Prozess sein, sondern ein einzelner Moment (welcher auch immer das sein mag), dann ist dieser Vers, die bereits genannten und viele andere in der Heiligen Schrift – die unsere menschliche Natur aufzeigen – entweder nicht mehr zeitgemäß (weil die gesamte Christenheit sich radikal geändert hat) oder **unser alter Mensch betrügt uns nur**, wie es dieser Vers sagt.

Auch hier wieder: Nur eines von beiden kann wahr sein.

### Hilfe – wir brauchen Hilfe!

Da unser Herr natürlich von unserer menschlichen Natur wusste, geht er, wie bereits erwähnt, direkt in seiner ersten Lehre (sog. “**Bergpredigt**“) auf **unser Kernproblem** ein. Er zeigt die **Erfüllung des Gesetzes**, indem er uns lehrt, dass das Halten der Gebote Gottes gut ist, **aber** das **Endziel seiner Lehre** ist:



Die **göttliche Liebe**,  
welche die **Veränderung unserer Herzen** benötigt.



Diese Veränderung soll so weit gehen, dass der **Gehorsam ganz natürlich aus unseren Herzen sprudelt**. Wenn das irgendwann der Fall sein sollte, können –

in der praktischen Umsetzung unseres Glaubens – z.B. Dinge, wie die folgenden erst gar nicht passieren, denn...

- wenn unser **Herz frei von** Hass und Bitterkeit ist, werden wir nicht morden.
- wenn unser **Herz frei von** lüsternen Gedanken ist, werden wir nicht Unzucht treiben oder Ehebruch begehen.
- wenn unser **Herz voller Liebe** zu unserem Ehepartner ist, werden wir uns nicht scheiden lassen.
- wenn unser **Herz voller Liebe** zu unserem Nächsten ist, werden wir ihn lieben wie uns selbst.
- wenn unser **Herz voll von der Liebe Gottes** ist, werden wir ganz natürlich und liebend gerne uns seinem Willen unterstellen und ihm gehorchen.

Die letzte Aussage noch einmal anders formuliert:

Ist unser Herz voll von der Liebe Gottes, dann sind wir aus **vollster Überzeugung gehorsam** und seine Gebote sind dann auch nicht schwer für uns:

1Joh 5,3 Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. [SLT]

Bitte überprüfe dieses Verständnis. Lies dir nicht nur diese hier von uns genannten Verse, sondern die Kapitel im Gesamtzusammenhang durch. Lies dir die ganze Bibel durch. Siehe selbst nach, wie **du** es verstehst, wenn der Herr sagt, dass auch wir “**nicht eines von diesen kleinsten Geboten auflösen und die Leute so lehren**” sollen, sondern wir “**sollen sie tun und andere so lehren**“.

Eines ist gewiss: Diese sozusagen kinderleicht zu verstehenden Verse **müssen** sich mit **allen** anderen Aussagen in der Heiligen Schrift in Einklang bringen lassen! Man kann sie nicht unter den Tisch kehren, sondern man sollte sich **ernsthaft** mit ihnen auseinandersetzen.

Wir hatten es bereits erwähnt: Lass dir bei deiner Recherche von niemandem etwas einreden – natürlich auch von uns nicht – sondern **prüfe für dich selbst** diesen nicht unwichtigen Punkt für dein Glaubensleben.

### **Ehe das Wichtigste in Teil 3 folgt...**

... möchten wir nochmals betonen, dass wir voll und ganz nachvollziehen können, dass man die Meinung vertritt, dass das Gesetz Gottes abgeschafft sei,

da es Verse gibt, die das auszudrücken scheinen. Dennoch gibt es eben auch andere Verse, von denen einige wenige hier genannt wurden.

Diese zeigen uns auf, dass die Liebe, unser Herz, unser Gehorsam und das Gesetz eng miteinander verwoben sind. Genauer gesagt, sind sie sogar ein Teil des neuen Geistes in uns:

Röm 8,4 Als Folge davon kann jetzt die **Forderung des Gesetzes** von uns **erfüllt** werden, so gewiss unser Leben **nicht** mehr von unserer **selbtsüchtigen Natur** bestimmt wird, **sondern vom Geist Gottes**. [GNB]

Und genau um diese **“Erfüllung durch den Geist Gottes”** geht es. Wir sollen verstehen, was es bedeutet, wenn unser Herr lehrt **“Ich aber sage euch...”** oder: **“Ich bin nicht gekommen, um das Gesetz aufzulösen, sondern um es zu erfüllen.”**

Wie das geht, haben wir hier in Ansätzen sehen können. Was jedoch die **Erfüllung im Kern** ist, werden wir im dritten Teil sehen, wenn alles miteinander vereint wird und uns so verdeutlicht wird, wie alles in der Heiligen Schrift in sich geschlossen auf eine Wahrheit hinzielt, die uns allen klar ist:

**Christus – und unser ihm Gleichwerden und Nachfolgen.**

Gnade mit euch.

Kol 1,27 denen Gott kundtun wollte, wie reich unter den Völkern die Herrlichkeit dieses Geheimnisses ist: **Christus in euch**, die Hoffnung auf die Herrlichkeit. [SLT]

[Zurück zur Übersicht von “Unser Herz”...](#)